

## Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz oder: wie wichtig ist das Elternrecht

Anfang Februar 2007 in Rheinland-Pfalz: Ende Januar gab es in den Schulen Zeugnisse. Die Eltern der Viertklässler stehen mit ihren Kindern vor der Entscheidung, an welche weiterführende Schule sie sich anmelden sollen.

Rund 4.100 Jungen und Mädchen entscheiden sich für eine Integrierte Gesamtschule. Doch leider stehen landesweit nur 2.367 Plätze zur Verfügung. In mehr als 1.700 Fällen können die Betroffenen ihr Recht auf freie Schulwahl nicht realisieren. Landesweit werden zwei von fünf Anmeldungen abgewiesen. Besonders betroffen sind Familien aus der Region Ludwigshafen und aus dem Großraum Mainz: in und um die Landeshauptstadt muss die Hälfte der angemeldeten Schülerinnen und Schüler sich an einer anderen Schule anmelden, in der Region Ludwigshafen sogar zwei von drei junge Menschen.

Nach Erhebungen und Berechnungen der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule e.V. (GGG) fehlen an den 19 vorhandenen Gesamtschulstandorten in Rheinland-Pfalz mindestens 62 Klassen, um alle Anmeldungen berücksichtigen zu können. Der seit vielen Jahren Anmeldedruck hat sich in diesem Jahr weiter erhöht. Landesweit gab es rund 5% mehr Aufnahmeanträge als im Jahr zuvor. Erschwerend kommt hinzu, dass in vielen Städten und Regionen überhaupt kein Gesamtschulangebot zur Verfügung steht, so z.B. in der Region Trier. Aus Sicht der GGG sind hier sowohl die Schulträger als auch die Landesregierung gefordert. Als Hindernis bei der Einrichtung neuer Gesamtschulen hat sich in der Vergangenheit mehrfach die Frage der Schulträgerschaft – nur kreisfreie Städte oder Landkreise können in Rheinland-Pfalz Gesamtschulen einrichten – sowie die Bestandsgarantie für das gegliederte Schulwesen erwiesen. Hier sieht der Gesamtschulverband Veränderungsbedarf: Verbandsgemeinden müssen die Möglichkeit erhalten, Schulträger von Gesamtschulen zu werden. Wenn der Bedarf für eine IGS besteht, muss auch die Möglichkeit bestehen, eine Schule des gegliederten Systems zu schließen und Interessenten für diese Schule an eine andere Schule zu verweisen.

Erweiterungen im Gesamtschulangebot sind für das Schuljahr 2008/2009 zu erwarten: der Landkreis Mainz-Bingen hat beantragt, 2008 die Regionalen Schulen in Sprendlingen und Nieder-Olm in Gesamtschulen umzuwandeln. Auch aus der Stadt Worms liegt ein entsprechender Antrag für die Kerschensteiner-Schule vor. Für diese Standorte sind zwischenzeitlich die Planungsgruppen eingerichtet.

Diskussionen über mögliche Gesamtschulgründungen gibt es weiterhin im Kreis Bad Dürkheim mit den Standorten Deidesheim und Wachenheim sowie in Zell (Mosel). In Zell kommt die neuerliche Initiative aus den dortigen Haupt- und Realschulen. Die Diskussion wird sehr konstruktiv geführt und Bildungsministerin Doris Ahnen hat Anfang März in einer öffentlichen Veranstaltung ihre Unterstützung zugesagt. Dies wäre dann die erste Gesamtschule im ehemaligen Regierungsbezirk Trier. Sowohl für den Landkreis Bad Dürkheim wie für die Stadt Zell sind zwischenzeitlich die Anträge gestellt. Sie sind fristgerecht eingegangen, um ebenfalls im Jahr 2008 mit den Gesamtschulen an diesen Standorten beginnen zu können. Augenblicklich wird bei der ADD geprüft, ob alle notwendigen Voraussetzungen gegeben sind und auch hier Planungsgruppen eingerichtet werden können.

Weitere Initiativen zu Gesamtschulgründungen gibt es z.Zt. in Kirchberg/Hunsrück und im Kreis Germersheim. Hier möchten vier Verbandsgemeinden ihr Schulangebot durch IGSen aufwerten.

Erfreuliches gibt es von den Standorten Thaleischweiler-Fröschen und Ludwigshafen-Gartenstadt zu berichten: nach langwierigen und teilweise schwierigen Diskussionen werden an diesen Standorten eigene Oberstufen eingerichtet. Schwierig ist die Situation noch in Koblenz: die städtischen Gremien konnten sich bisher noch nicht mehrheitlich für eine eigene Oberstufe an der Pollenfeldschule entscheiden. Dabei gibt es vielfältige Vorschläge aus der Schule und eine Oberstufe würde das pädagogische Konzept dieser Schule sinnvoll ergänzen. Hier wäre eine Entschlossenheit wie im Landkreis Südwestpfalz wünschenswert: Der Kreistag hat einstimmig – also auch mit den Stimmen von Gesamtschulkritikern – für die Oberstufe und damit im Interesse der betroffenen Schülerinnen und Schüler gestimmt.